

Landesforstverein Sachsen-Anhalt – Neujahrsbrief 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

mit dem Beginn des Jahres 2009 - in der Hoffnung auf ihre gute Gesundheit und viel Erreichtes im persönlichen und beruflichen Leben im nunmehr abgeschlossenen 18. Jahr des Bestehens des Landesforstvereins 2008 - wünsche ich allen Mitgliedern und ihren Familien alles Gute für das Jahr 2009.

Den Jahreswechsel 2008/2009 nehme ich zum Anlass, um auf einige „Highlights“ des abgelaufenen Jahres und auf einige wichtige Vorhaben des Landesforstvereins im neuen Jahr zu verweisen.

Beginnen möchte ich mit einer Rückschau auf das Jahr 2008, in dem der Vorstand und ganz besonders die Regionalgruppen an der Gestaltung unserer Jahrestagung erfolgreich gearbeitet sowie weitere wichtige Vorhaben vorbereitet und begleitet haben. Dieses Miteinander des Vorstandes, aller Mitglieder des Vereins sowie der an Forstwirtschaft und Wald Interessierten im Jahr 2008 ist auch für 2009 die wichtigste Grundlage unserer Vereinstätigkeit und wird prägend und unerlässlich für die Folgejahre.

Höhepunkt war unsere **Jahrestagung vom 21. Juni 2008 in Drei Annen Hohne**, die unter dem Motto „Waldschäden und ihre Folgen in Sachsen-Anhalt – Sturm Kyrill und Borkenkäferkalamität“ stand. In den Fachvorträgen von Prof. Dr. Hermann Spellmann zu „Entscheidungshilfen aus Wissenschaft und Praxis“, von Dr. Dirk Eisenhauer zu „Folgen von Kyrill für die Forstwirtschaft im Berg- und Tiefland Sachsens“ und von Eberhard Reckleben zur „Hauptbaumart des Harzes – der Fichte“ haben die Teilnehmer einen guten theoretischen Einblick und Überblick zur Gesamthematik bekommen. In der anschließenden Exkursion in den Forstbetrieb Oberharz unter Leitung von Joachim Bauling und danach in den Privatforstbetrieb Stolberg-Wernigerode unter Leitung von Philipp Fürst zu Stolberg-Wernigerode, sowie in den Nationalpark Harz unter Leitung von Sylke Möser, hatten wir äußerst anspruchsvolle und wichtige Diskussionen zum weiteren Vorgehen an Hand der konkreten Waldbilder und der doch sehr differenzierten Herangehensweise und Möglichkeiten der Verantwortlichen. Die „Möglichkeiten“ aufgreifend, entwickelte sich eine energische Diskussion um die Reviergrößen nach der letzten Forststrukturreform, die noch heute präsent und nicht wirklich abgeschlossen ist.

Die im Wesentlichen durch Kyrill verursachten erheblichen Schäden konzentrierten sich im Harz und im Fläming. Insgesamt wurden 1,3 Millionen Festmeter Holz umgeworfen oder gebrochen. Die Fichte war mit über 50 v. H. und die Kiefer mit etwa 40 v. H. betroffen. Das Erfordernis der Wiederaufforstung war auf mehr als 2.000 Hektar gegeben. Die zunächst erforderlichen Räumungsarbeiten waren im Jahr 2007 und in der ersten Hälfte des Jahres 2008 „Tagesgeschäft“ der betroffenen Forstbetriebe und sind im Grunde abgeschlossen. Die Wiederaufforstungsarbeiten, einschließlich der Rekonstruktion geschädigter Bestände, werden sich bis in das übernächste Jahr hinziehen. Wenn man die dringend notwendigen Waldschutzsanierungen infolge Borkenkäferbekämpfungen u. ä. in die Betrachtung einbezieht, wird die Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit der geschädigten Waldteile erst in einem mittel- bis längerfristigen Zeitraum möglich sein.

Die Wirtschaft und ganz besonders der Holzmarkt auf dem Niveau von 2006/2007 - mit zunächst steigender Tendenz beim Frischholzeinschlag in 2008 - bildete die Basis und Gewähr für die Bewältigung der finanziellen Herausforderungen. Wer hätte noch im Frühjahr des vergangenen Jahres erwartet, dass sich die wirtschaftliche Lage in der Forst- und Holzwirtschaft so dramatisch verschlechtern wird, wie wir das im Verlauf des Jahres 2008 dann erlebt haben. Zumindest in dieser Hinsicht ist in naher Zukunft keine wirkliche Stabilisierung absehbar.

Existenziell sind derzeit insbesondere die Forstunternehmen durch verschiedenartig motivierte Einschlagszurückhaltung in den Forstbetrieben und damit massiven Einbruch der Auftragslage vor dem Hintergrund vorhergehender Investitionen bis 2007 betroffen.

Für den Holzmarkt ist keine wirkliche Besserung in den ersten Monaten des neuen Jahres in Sicht. Die Wirtschaftler müssen auf die baldige Überwindung dieser gegenwärtigen Krise, auf einen Anzug der Exportmärkte und eine nicht weitergehende Erodierung der Preise hoffen.

Die Marktsituation ist, wie in anderen Branchen auch, schwer einzuschätzen. Nach Schätzungen der ZMP wird der Einschlag 2008 bundesweit unter 60 Millionen Fm und damit deutlich unter Vorjahresniveau liegen.

Der Export von Nadelschnittholz aus Deutschland liegt mit rund 8,5 Millionen Fm ebenfalls weit unter Vorjahresniveau.

Es werden bis zum Ende des zweiten Quartals 2009 weitere Preiserückgänge erwartet. Absehbar ist auch, dass noch niedrigere Rohholzpreise keine Entspannung bei den Sägern zur Folge haben werden, da diese sofort wieder geringere Schnittholzpreise nach sich ziehen und somit die Preisspirale noch weiter nach unten gedreht wird. Die Preise sind in den letzten Monaten um bis zu 15% - bei einer Vertragslaufzeit von maximal sechs Monaten größtenteils jedoch nur von drei Monaten – zurückgegangen.

Die Frage der Mengengewichtung zwischen energetischer und stofflicher Nutzung ist aus meiner Sicht nicht nur marktabhängiges Spannungsfeld, sondern auch durch die strategische Entscheidung des einzelnen Betriebes bzw. Waldbesitzers steuerbar.

Neben der finanziellen Basis am Markt ist auch weiterhin das stabile professionelle Wirken der Forstleute und Waldbesitzer in allen Waldbesitzarten - gerade jetzt - die wichtigste Voraussetzung für eine zielgerichtete Waldbehandlung und nachhaltige Ressourcennutzung. Mit einer Angebotsverknappung die Holzpreise stabilisieren zu wollen, ist in einer solchen Marktsituation das falsche Signal.

Tätige Forstbetriebe sind in allen Waldbesitzarten dieses Landes die entscheidende Basis für eine die Holzwirtschaft stabilisierende und damit die Forstwirtschaft stärkende Entwicklung. Das ist gegenwärtig die wichtigste Voraussetzung, einen Beitrag zur Verbesserung der Gesamtsituation auf der Ressourcenseite zu leisten.

Als Landesforstverein Sachsen-Anhalt sollten wir gemeinsam in dieser Richtung für die Entwicklung der Forstwirtschaft werben.

Die **Evaluierung der Forststrukturreform 2006**, die in der Landesforstverwaltung bis zu diesen ersten Tagen des Jahres 2009 – nach über 2 Jahren - noch immer nicht abgeschlossen ist, bleibt somit weiterhin zentrales Thema in der Forstwirtschaft Sachsen-Anhalts und wird damit auch 2009 notwendigerweise im Focus unserer Vereinsarbeit stehen.

Die seinerzeit von PÖYRY vorgelegten Ergebnisse bedürfen offensichtlich noch immer der Prüfung und Entscheidung durch die Politik. Der Vorstand des Landesforstvereins wird den Abschluss der Diskussion und die endgültige Bewertung der Ergebnisse von der Landesregierung dringend einfordern.

Erschwert und belastet wird dieser Entscheidungsprozess ganz offenbar durch die seit den ersten Dezembertagen 2008 angelaufene zusätzliche Evaluierung der beiden Forstbetriebe LFB und LPF durch das Finanzministerium des Landes.

Ein weiterer Gesprächstermin mit Entscheidungsträgern der Politik, begleitet von entsprechender Öffentlichkeitsarbeit des Landesforstvereins in Verbindung mit anderen Verbänden, die sich um Wald und Forstwirtschaft bemühen, ist unumgänglich und wird mit Verweis auf die Stabilisierung der Gesamtsituation ein zwingendes Erfordernis.

Der Landesforstverein Sachsen-Anhalt ist nach Beschluss des Vorstandes seit Oktober vergangenen Jahres Mitglied im LANDESBEIRAT HOLZ dieses Landes. Dieses Berufungsgremium nahm im Jahr 2004 seine Arbeit als Plattform für den Erfahrungsaustausch verschiedener im Bereich der Forstwirtschaft, der Holzwirtschaft, der nachwachsende Rohstoffe, der Energiewirtschaft und des Bauens tätigen Verbände, Institutionen und Unternehmen auf. Aufgabe und Ziel des Landesbeirates ist es, die Landesregierung hinsichtlich der Kontinuität und eines vorausschauenden Handelns im Bereich der Holzwirtschaft kompetent zu beraten, für die Verwendung von Holz im öffentlichen und privaten Bausektor aus heimischer Produktion zu werben, eine naturnahe nachhaltige Bewirtschaftung der heimischen Wälder zu unterstützen und mit Unterstützung des Holzabsatzfonds die Wertschöpfungskette Holz in der Öffentlichkeit zu positionieren.

Darüber hat der Landesbeirat in einer ersten Parlamentarischen Begegnung im Oktober 2008 sehr erfolgreich informiert.

Vorhaben des Landesforstvereins Sachsen-Anhalt im Jahr 2009

Der Landesforstverein Sachsen-Anhalt lädt alle an Kiefernwirtschaft Interessierten zum **14. Mai 2009** nach Bärenthoren zum Thema **“125 Jahre Kiefernwirtschaft in Bärenthoren – Aktuelle Entwicklungen und zukünftige Strategien“** ein.

Gleichzeitig gilt es, des 70. Todestages des Kammerherrn von Kalitzsch zu gedenken und an seinen 150. Geburtstag in diesem Jahr zu erinnern. Dies sind Anlässe genug, um sich mit neuen Erkenntnissen und zukünftigen Zielstellungen der Kiefernbeirtschaftung im ehemaligen Revier Bärenthoren näher auseinander zu setzen.

Die Regionalgruppe Anhalt bereitet unter Leitung von M. Weninger diese Veranstaltung vor. Neben einer hochinteressanten Exkursion am Nachmittag sind am Vormittag Vorträge/Diskussionen zum Bärenthorener Dauerwald von Dr. G. Pietschmann, Nedlitz, zur Naturgemäßen Waldwirtschaft zwischen Verklärung und Realität von Prof. Dr. K. Höppner, Eberswalde, zu aktuellen Ergebnissen der Standortserkundung in Bärenthoren von F. Ohlmeyer, Gernrode, zur begleitenden forstlichen Forschung von Dr. Meiwes und A. Noltensmeyer, Göttingen, zu den Auswirkungen des Wintersturms „Kyrill“ auf das stark betroffene Revier von W. Uschmann, Dessau, und zur Zukunft der Bärenthorener Kiefernwirtschaft von W. Paul, vom bewirtschaftenden Landesforstbetrieb Sachsen-Anhalt vorgesehen. Die Exkursion wird unter Leitung von W. Uschmann und dem Revierleiter T. Reis in das heutige Revier „Hoher Fläming“ – zu dem die „Sonderbetriebsklasse Bärenthoren“ gehört – führen und neben wirklich beeindruckenden Waldbildern ausreichend Gelegenheit zur angeregten Diskussion bieten. Die zentrale Veranstaltung findet in der Gaststätte „Am Weinberg“ in Garitz / Fläming statt (www.landesforstverein.de).

Weiterhin wird der Landesforstverein zum **05. Juni 2009** alle Interessierten zur Thematik **„Waldbauliche Erfahrungen im Umgang mit der Spätblühenden**

Traubenkirsche“ in die Region Tangerhütte einladen. Die Regionalgruppe Altmark bereitet unter Leitung von P. Sültmann eine hochinteressante und spannende Tagung mit Exkursion im Privatwald vor, bei der es nicht um „druckfähige Rezepte“ gehen wird.

Der **Deutsche Forstverein** führt vom **25. bis 28. Juni 2009** seine **64. Jahrestagung in Potsdam** durch. Das Tagungsmotto „ **Wälder schaffen Wachstum**“ bietet ein hochwertiges Programm zu vielen Sachfragen in unmittelbarer Nähe. Mehr Informationen in „Pro Wald“ oder im Internet (www.forstverein.de).

Diese besondere regionale Möglichkeit nutzend hat der Vorstand beschlossen, die Bundestagung 2009 - als „Jahresziel 2009“, an Stelle einer separaten Jahrestagung des Landesverbandes - den Mitgliedern des LfV die Potsdam -Tagung zur aktiven Teilnahme nachdrücklich zu empfehlen und damit umfassend zu nutzen. Nach der Tagung in Baden-Baden im Jahr 2007 wird die übernächste Tagung des DFV voraussichtlich 2011 in Aachen stattfinden, so dass vor 2013 keine Tagungsteilnahme mit Regionalbezug möglich sein wird.

Für den Monat Juli 2009 bereitet der Vorstand, wie angekündigt, als Angebot eine Kurzreise nach Brüssel (Mi 08.07.09 – 12.07.09) vor. Um einen Besuch von EU-Parlamentariern zu ermöglichen, soll die Fraktionswoche (28. Woche) 6.-9. Juli für die Reise genutzt werden. Die Wahlen zum Europäischen Parlament haben dann stattgefunden und die gerade frisch gewählten MdEP haben in dieser Woche bereits schon die ersten Arbeitstage hinter sich.

Das folgende Programm wird mit Unterstützung der Landesvertretung Sachsen-Anhalt möglich sein:

- Abfahrt: Mittwoch -Morgen ab MD, Fahrdauer etwa 8 -9 h
- Abendtreffen mit EU-Parlamentariern aus ST bzw. für ST (MdEP Dr. Schnellhardt (CDU), MdEP Hr. Stockmann (SPD), MdEP Fr. Kallenbach (GRÜNE), MdEP Hr. Kramer (FDP)
Gespräch über Forstpolitik – Vorstellung des Ablaufs einer EU-Initiative anhand der EU-Forststrategie und des Forest-Action-Plan, anschließend Führung durch das EU-Parlament
- Donnerstag: Besuch der Landesvertretung LSA und des Europ. Waldbesitzerverbandes im European Forestry House,
- Freitag: Forstexkursion in das Umland, einschl. Waterloo
- Samstag: Abfahrt nach Brügge – Besichtigung der Stadt
- Rückfahrt nach Brüssel über Gent und Stadtbesichtigung mit Besichtigung der Kirche St. Bavo (Genter Altar – Anbetung Gotteslamm)
- Rückfahrt nach Magdeburg über Antwerpen - Besichtigung des „Diamantenviertels“ und kleine Stadtführung

Ziel der Kurzreise soll es sein, neben forstwirtschaftlichen Erkenntnissen das Zusammenspiel von EU-Kommission, EU-Parlament und Europäischem Rat sowie die Rollen der Landesvertretungen und der Vertretung der Bundesrepublik bei der EU etwas direkter kennenzulernen.

Für das **Jahr 2009** war die Möglichkeit angekündigt, im September oder Oktober **2009** nach **MADAGASCAR** zu reisen. Bei den Vorbereitungen dieser Reise sind externe Probleme aufgetreten, die in den letzten Monaten nicht überwunden werden konnten. Der Vorstand hat beschlossen, dieses Vorhaben auf das Jahr 2010 zu verschieben.

Die Attraktivität der „MADAGASCAR-REISE“ ist nach wie vor gegeben. Auf Vorschlag einiger Mitglieder könnte für 2010 alternativ eine längere Reise nach **KUBA** vorbereitet werden.

Hiermit fordere ich die Mitglieder, die sich für die Reisen interessieren auf, sich möglichst bis Ende des Monats Januar 2009 bei der Geschäftsstelle des Verbandes

mit einem Votum/Anmeldung zu melden. Die Leitung der Reisevorbereitung für MADAGASCAR/ KUBA liegt bei H. Hlawatsch. Für die Abgabe eines Votums zum endgültigen Reiseziel ist der direkte Kontakt eindeutig von Vorteil.

Beitragszahlung ab 2009

Die **Beitragsordnung** wurde zum **01.01.2009 geändert** (neue Beitragsordnung auch auf unserer Internetseite: „www.landesforstverein.de“). Der Mitgliedsbeitrag wurde von 20,- Euro auf 25,- Euro und der ermäßigte Beitrag von 10,- Euro auf 15,- Euro geändert (der ermäßigte Beitrag gilt für Rentner, Studenten, Referendare, Anwärter). Mitglieder mit Einzugsermächtigung brauchen nichts zu veranlassen. Der entsprechende Beitrag wird zum 30.04. von Ihrem Konto abgebucht.

Ist diesem Brief ein **Überweisungsträger** beigelegt, wurde von Ihnen bisher **keine** Einzugsermächtigung für die Beitragszahlung erteilt. Wenn Sie gleich zu Beginn des Jahres überweisen, brauchen Sie an den Fälligkeitstermin (30.04.) nicht mehr zu denken.

Ist bis zum Fälligkeitstermin keine Zahlung eingegangen erfolgt eine Mahnung zuzüglich einer Mahngebühr von **2,50 Euro**. Bitte erteilen auch Sie dem LFV/Geschäftsstelle eine Einzugsermächtigung für den Mitgliedsbeitrag.

Vorteile von Einzugsermächtigung:

- immer termingerechte Zahlung pünktlich zum 30.04. jeden Jahres,
- risikolose Abbuchung, weil Sie der Zahlung per Einzugsermächtigung innerhalb von sechs Wochen bei Ihrer Bank per Rückbuchung widersprechen können,
- bei Beendigung der Mitgliedschaft erlischt die Einzugsermächtigung automatisch,
- Verwaltungsaufwand für Geschäftsstelle und Schatzmeister wird geringer.

Alle Mitglieder sollten Änderungen von Anschrift oder Bankverbindung für den Beitragseinzug immer zeitnah der Geschäftsstelle bzw. R. Krumm mitteilen. Sollte das Magazin des Deutschen Forstvereins „Pro Wald“ nicht alle zwei Monate bei Ihnen ankommen informieren Sie die Geschäftsstelle ebenfalls.

Bewahren Sie sich bei allen Problemen eine positive Grundhaltung mit entsprechendem Optimismus für die Zukunft der Forstwirtschaft auf der Basis eines sich mit Sicherheit wieder stabilisierenden Holzmarktes mit breiter Nachfrage und auskömmlichen Preisen. Ohne diesen optimistischen Ansatz werden die mit Sicherheit nicht einfacher werdenden Herausforderungen des Jahres 2009 nicht zu meistern sein.

Mit allen Guten Wünschen für 2009

Ihr Vorsitzender
Bernd Dost